

Zeitschrift: Spitex Magazin : die Fachzeitschrift des Spitex Verbandes Schweiz
Herausgeber: Spitex Verband Schweiz
Band: - (2017)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hilfe auf Knopfdruck

Die Bewältigung des Alltags zu Hause ist für Seniorinnen und Senioren eine grosse Herausforderung. Dazu kommt die Unsicherheit: Was ist, wenn es mir nicht gut geht? Oder wenn ich gestürzt bin und nicht mehr aufstehen kann? Für solche Situationen ist der SPITEX-Notruf ein willkommener Begleiter – rund um die Uhr.



Leichter Nebel legt sich über das Quartier der Berner Vorortgemeinde. Es ist ruhig. Obwohl es schon eindunkelt, brennt noch kein Licht in den benachbarten Häusern. Frieda Müller* öffnet vorsichtig die Tür. Sie ist 89. Seit ihr Mann verstorben ist, lebt sie alleine im Haus. Die Kaffeemaschine steht auf einem Wagen, mitten im Gang. Die Stube ist voller kleiner Teppiche und Läufer. Für ältere Menschen wie Frieda Müller lauern im eigenen Heim überall Stolpergefahren.

Nach dem Sturz

Am Tisch erzählt sie aus dem reichhaltigen Erfahrungsschatz ihres langen Lebens. Auch von ihrem Sturz im Bad, der sich im letzten Juni ereignet hat. «Zum Glück ist er glimpflich verlaufen», sagt sie und greift nach dem farbigen Armband an ihrem Handgelenk. «Den hier» – sie zeigt auf den Knopf in der Mitte des Armbandes – «den würde ich nie mehr hergeben.» Seit ihrem Sturz trägt Frieda Müller den Notruf der SPITEX. Tag und Nacht. «Er gibt mir Sicherheit», sagt die Seniorin. «Wenn etwas passiert, kann ich sofort mit jemandem sprechen. So weiss ich, dass schnell Hilfe kommt, wenn ich sie brauche.»

Schnell und direkt

Frieda Müller drückt den Knopf an ihrem Handgelenk. Das Armband ist mit einer Station in ihrer Wohnung verbunden. Auf der weissen Basisstation leuchtet ein blaues Licht. Einige Sekunden später meldet sich eine Stimme aus dem Lautsprecher: «Guten Tag Frau Müller, ist alles in Ordnung bei Ihnen?» Frieda Müller nickt und antwortet: «Alles gut, wir machen nur einen Test.» Die Stimme verabschiedet sich freundlich. Hätte die Mitarbeiterin der Zentrale keine Antwort von Frau Müller erhalten, hätte sie es auf dem Festnetz versucht. Wäre die Kontaktaufnahme auch hier erfolglos, wären umgehend die zuständige SPITEX, Nachbarn oder weitere Hilfspersonen informiert worden, damit sie die Situation vor Ort klären können. Bei Frau Müller bekommt im Notfall die SPITEX Grauholz einen Anruf, welche die 89-Jährige regelmässig besucht.

Länger selbständig

«Der SPITEX-Notruf sorgt dafür, dass Seniorinnen und Senioren wie Frau Müller länger zu Hause autonom leben können», sagt Rosmarie Burkhardt von der SPITEX Grauholz. «Das ist auch für uns von der Pflege sehr wichtig.» Die erfahrene SPITEX-Mitarbeiterin macht Erstabklärungen bei neuen Klientinnen und Klienten. Sie prüft, welche Dienstleistungen und Pflegemassnahmen notwendig sind. Diese Abklärungsphase kann sich zu einem schwierigen Prozess entwickeln. Besonders dann, wenn Angehörige und Klienten eine Verschlechterung des Gesundheitszustandes nicht wahrnehmen können. «Der SPITEX-Notruf ist ein niederschwelliges Angebot, das in solchen Fällen die Türen für ein Gespräch öffnet», sagt Rosmarie Burkhardt.

Mehr als ein Notrufdienst

Wenn abends im ganzen Quartier kein Licht brennt, wirken die Häuser verlassen. Das zieht unwillkommene Leute an. «Letztes Jahr sind sie in meine Garage eingebrochen», sagt Frau Müller. Seither ist sie unsicher, wenn sie Geräusche hört oder Leute an der Türe klingeln, die sie nicht kennt. Auch in solchen Fällen beruhigt sie der Knopf an ihrem Handgelenk. «Ich weiss, dass ich ihn jederzeit drücken kann», sagt Frau Müller.

*Name geändert

Portrait



«Eine beliebte Zusatzleistung.»

Bei den Klientinnen und Klienten der SPITEX Grauholz sind bis heute 40 Notrufgeräte im Einsatz. «Der Einsatz des Notrufs bietet zahlreiche Vorteile für unsere Klienten sowie auch für die SPITEX», erklärt Samuel Sieber, Leiter der Geschäftsstelle. «Die Sturzgefahr ist ein grosses Problem. Mit dem Notruf haben wir ein einfaches und wirkungsvolles Mittel, um unseren Seniorinnen und Senioren die Sicherheit zu vermitteln, dass im Ernstfall schnell Hilfe kommt.» Auch für die SPITEX zahlt sich der Einsatz aus. Die Geräte werden vorkonfiguriert geliefert, die Installation ist äusserst einfach und schnell erledigt, womit kaum Aufwand entsteht. Die Klienten bezahlen eine fixe, monatliche Gebühr für den Notruf, an der auch die SPITEX beteiligt ist. Somit kann der Betrieb mindestens kostendeckend gestaltet werden.

Neue Klienten dank Notruf

«Mit dem SPITEX-Notruf haben wir ein zusätzliches Angebot, das uns den Kontakt zu neuen Klienten ermöglicht», erklärt Samuel Sieber. Nach aussen tritt der Notruf im Namen des jeweiligen SPITEX-Vereins auf. Das schafft Vertrauen und stärkt die Kundenbindung. «Der Notruf hat eine hohe Akzeptanz bei unseren Klientinnen und Klienten», stellt Samuel Sieber fest. «Eine interessante Dienstleistung, die ich mit gutem Gewissen weiterempfehlen kann.» Hinter dem SPITEX-Notruf steht eine Zusammenarbeit zwischen Medicall und Swisscom. Interessierte SPITEX-Vereine erhalten mehr Informationen bei Medicall AG, Herr Rolf Bona, rolf.bona@medicall.ch, Tel. 044 655 10 57 oder 044 655 15 32. www.medicall.ch